

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SRAn. Nr. 16170286 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch Zuname		Heinz Vorname	
Antoni, Birgit Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Das bin ich. Ich zeig es dir. Titel			ID: 1716170286 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe 978-3-7022-3594-9 26 12,95 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)			
Tyrolia Innsbruck 2017 Verlag Ort Jahr			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 02.11.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Für Kitas und Kindergärten ist dieses Bilderbuch ein echter Gewinn, so lässt sich Sprachförderung von Anfang an unkompliziert betreiben. Was tun, wenn es keine türkisch, arabisch oder kroatisch sprechende ErzieherInnen			Schlagwörter Körper, Reime, _____ _____ _____
Inhaltsangabe Jeder ist ein Wunder für sich, das gilt für dich und auch für mich! – So endet dieses mehrsprachige Bilderbuch, in dem es um die Entdeckung des eigenen Körpers geht, was eine aufregende Sache ist. Und sobald sie ein wenig sprechen können, wollen sie wissen, wie alles heißt. Ähnlich wie im alten Kinderreim „Das ist der Daumen, der schüttelt die Pflaumen...“ gibt es zu jedem der zehn Sinnesorgane und Körperteile einen schönen Reim.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____

Beurteilungstext

Dieses in fröhlichen Farben, von Birgit Antoni witzig illustrierte Körperbuch für die ganz Kleinen und mit passenden Zweizeilern von Heinz Janisch versprochen ist 2014 in einer einsprachigen Version erschienen. Auf jeder Doppelseite wird im Blick eines Kindes in witzigen Bildern und einem passenden Reim erzählt, dass man mit den Augen die Welt sehen kann, dass alles einen Geruch hat, den wir durch die Nase riechen können, dass wir unsere Hände zum Streicheln brauchen und zu noch viel mehr. Originell – und für Kinder vermutlich ein echtes „Highlight“ – ist die Seite über den Popo, auf dem man ein Baby mit Windeln sieht, das sich fragt Wo geht's hier zum Klo? Daneben stehen eine Kuh und ein Elefant mit dicken Hinterteilen und einen fröhlichen Hund, der gerade einen Hundehaufen in die Wiese gesetzt hat. Auf der letzten Seite präsentieren sich alle Kinder nochmals zusammen und zeigen ein fröhliches Lachen. Außerdem gibt es eine Spiegelfolie, in der man sich selbst (erstaunlich gut) lachend oder grimassenschneidend anschauen kann.

Jetzt hat der Verlag dieses schöne und erfolgreiche Buch in einer mehrsprachigen Auflage neu aufgelegt. Die Reime von Janisch laufen nun in vier weiteren Sprachen – Türkisch, Englisch, Arabisch und Kroatisch-Bosnisch-Serbisch-Montenegrinisch - am unteren Bildrand in einer angenehm zu lesenden Schriftgröße und Typografie mit. Bei den Übertragungen der Reime wurde die Reimform beibehalten, was mir in der englischen Übersetzung (die einzige der Sprachen, die ich beherrsche) sehr gut gefällt und mich überzeugt. An dieser Stelle möchte ich zustimmend die Verlagswerbung zitieren: „Damit stehen die Texte mit ihrem jeweils eigenen literarischen Wert gleichberechtigt nebeneinander und fördern so nicht nur das kulturelle Verständnis, sondern machen auch Lust, über die sprachlichen Grenzen hinweg Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu suchen.“

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Anmq Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917726 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Gaisbauer, Hubert Zuname Vorname		ID: 171917726	
Heiskel, Birgitta Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Franz von Assisi Titel		Einsatz- möglich- keiten	
Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7022-3643-4 ISBN	26 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Zielgruppe
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2017 Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
.....		Religion / Natur /	
.....		
.....		
.....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 30.11.2017	
.....		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 In großformatigen, farbigen Zeichnungen und einfacher Sprache wird der Lebensweg des heiligen Franz von Assisi nachgezeichnet. Er lebte im 12. Jahrhundert in Italien als Sohn reicher Eltern. Nach Krieg und Gefangenschaft verzichtete er auf jeglichen Besitz und machte sich auf, um andere Menschen von seiner Lebensauffassung zu überzeugen. Er sah Gott in jedem Menschen und Lebewesen. Seinem Vorbild folgen noch heute viele Menschen als Ordensleute des heiligen Franz von Assisi, Franziskaner genannt.

Beurteilungstext
 Schon der Einband des dünnen Bilderbuchs zeigt Symbole des heiligen Franz von Assisi: Die gelbe Farbe und der hellgelbe Kreis erinnern an den Sonnengesang, auffliegender Kranich und Taube sind Zeichen für Liebe und Frieden und versinnbildlichen, dass Franz in Pflanzen, Tieren, Natur und Gestirnen seine Geschwister sah. Wie die vielen hellen Sterne auf den dunkelbraunen Innenseiten des Einbands stach Franz aus seiner Zeit hervor.
 „Es war einer, der wollte Ritter werden“. Mit dieser schlichten Aussage wird Franz von Assisi auf der ersten Doppelseite vorgestellt. Entsprechend seiner Herkunft träumt er davon, Ritter mit glänzender Rüstung zu werden, die sein reicher Vater ihm finanzieren konnte. Rüstung und mittelalterliches Kriegsgerät sind in Schwarz-Weiß-Zeichnungen abgebildet, aber auch Gasmaske, Maschinengewehr und Handgranate, Kriegswerkzeuge der Gegenwart, die die Aktualität des Heiligen von der ersten Seite an verdeutlichen. Die Schrecken des Krieges werden auf der nächsten Doppelseite durch ein sich aufbäumendes Pferd vor blutrotem Hintergrund gezeigt, dessen Ränder in Gekritzeln auslaufen. Der entsprechende Text informiert kurz über Franz' Kriegsgefangenschaft und Krankheit, aus der ihn sein Vater für viel Geld auslöste. Der Gesinnungswandel wird auf der folgenden Doppelseite durch die blaugrüne Hintergrundfarbe angedeutet, von der sich die blutrote Kleidung des Junkers Franz abhebt. Vögel, die um seinen Kopf herum flattern, deuten schon auf seine Berufung hin, die in der Buchmitte dargestellt wird in intensiven Orange-, Gelb- und Rottönen. Und auch die wichtigsten Sätze werden in Gelb hervorgehoben, ein optisches Mittel, das auf allen Seiten angewendet wird.
 Die beschriebenen Beispiele zeigen die Wirkmittel dieses Bilderbuchs: Die Besonderheiten des heiligen Franz von Assisi werden durch die einfache, knappe und klare Sprache, in der sein Leben skizziert wird, durch meist großformatige Zeichnungen und symbolische Farben erlebbar gemacht. Deren Wirkungen wird sich kein Betrachter bzw. Leser entziehen können, egal welchen Alters.
 Auf der letzten Doppelseite findet sich ein ausführlicherer Text „Zum Leben des heiligen Franz von Assisi“, wie man ihn z.B. aus Lexika kennt. Vor allem Erwachsene dürften hier Sachinformationen wie Jahreszahlen etc. finden, die sie vielleicht bisher im Buch vermisst haben. Aber die Lektüre dieses Sachtextes macht auch den Zauber der bisherigen Biographie bewusst.
 Es gibt viele Bücher und Biographien über den heiligen Franz von Assisi für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, so dass die Frage aufkommen könnte, ob ein weiteres überhaupt nötig ist, vor allem als Bilderbuch. Aber wer das Buch (vor-)gelesen hat, wird sich seinem Zauber nicht entziehen können. Außergewöhnliche Menschen wie der heilige Franz von Assisi wirken auch heute noch, vor allem wenn die Informationen über sie so eingängig präsentiert werden.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	9 Kürzel	Nr. 1917676
Verf./Bearb./Hrsg.: Orlovský, Sarah Zuname Vorname			ID: 171917676	
Möltgen, Ulrike Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
ich #wasimmerdasauchheißenmag Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7022-3640-3 ISBN	213 Seitenzahl	17,95 Preis (EURO)		
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Familie / Freundschaft /	
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 12.11.2017	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 In Anlehnung an ein Tagebuch erzählt Nono ihren Alltag zwischen Familie, Freundeskreis und Schule. Dabei steht die Suche nach der eigenen Identität im Mittelpunkt der Fünfzehnjährigen.

Beurteilungstext
 Nono ist 15 und erfährt, dass ihre Mutter wieder schwanger ist. So fällt der Familienurlaub aus und ihr Vater schenkt ihr ein Tagebuch, in das sie alle Erlebnisse, Gedanken und Befürchtungen eintragen kann. Und davon gibt es genügend. Wie wird das Leben als Schwester sein? Werden die Eltern sie noch genauso lieben? Was kann sie dem Geschwisterchen beibringen? Und vor allem wie soll sie diese Ferien verbringen?
 In einem ungewöhnlichen Schreibstil hält Nono ihre Gedanken fest. Mal sind es nur kurze Fragmente oder Auflistungen, dann Gedichte oder tagebuchartige Eintragung, in denen es immer wieder darum geht, die eigene Identität zu finden bzw. zu hinterfragen. Dazu kommen Zeichnungen und Skizzen, die das Geschriebene gekonnt und witzig illustrieren.
 Sehr gelungen schafft es die Autorin die Zerrissenheit dieser Jugendlichen einzufangen und ihr Ängste und Nöte, aber auch die schönen Begegnungen mit dem einen oder anderen jungen Mann zu erzählen. So schwankt Nono zwischen vier potentiellen Anwärtern hin und her. Sie hat Gänsehauterlebnisse und Kribbeln im Bauch, versucht immer besonders witzig und schlagfertig zu sein und lässt die Leserschaft zugleich an ihren Zweifeln und Unsicherheiten teilnehmen.
 Am Ende der Ferien wechselt sie mit der gesamten Klasse in die Oberstufe und hier schafft es die Autorin mit Brillanz und Wortwitz die Wortgefechte in der Klasse und mit den Lehrern und Lehrerinnen wiederzugeben. Benjamin, der neu in die Klasse gekommen ist, hat dabei eine herausragende Position und Nono schwankt zwischen Freundschaft und Verliebtsein.
 Die Schwangerschaft der Mutter zieht sich wie ein roter Faden durch den Roman. Mal gibt es innige Mutter-Tochter- Erlebnisse, mal Genervtsein und dann wieder Ängste, wie sich das Familienleben wohl verändern wird. Die Geburt am Ende wird besonders berührend und emotional geschildert und man weiß, dass Nono eine besondere Beziehung zu dieser kleinen Schwester haben wird.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	pa Kürzel	Nr. 221712112
Verf./Bearb./Hrsg.: Orlovský, Sarah Zuname Vorname			ID: 17221712112	
Möltgen, Ulrike Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
ich #wasimmerdasauchheißenmag Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7022-3640-3 ISBN	216 Seitenzahl	17,95 Preis (EURO)		
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Jugendroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Jugendliche /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Nonos Mutti ist schwanger. Deshalb wird der geplante Familienurlaub nicht angetreten. So ergibt sich für Nono eine lange Sommerferienzeit zu Hause - eine Zeit, die sie nutzen will, um herauszufinden, wer sie ist. Die Suche dauert jedoch länger.

Beurteilungstext
 Die fünfzehnjährige Ich-Erzählerin Nono (eigentlich Veronika) ist nicht begeistert, als sie erfährt, dass sie ein Geschwisterchen bekommen wird. Viele Gedanken wirbeln in ihrem Kopf herum. Haben die Eltern das Baby dann lieber als sie? Wird sie selbst eine gute Schwester sein? Was kann sie dem Geschwisterkind beibringen? Um diese Fragen beantworten zu können, muss Nono erst einmal eines wissen: Wer bin ICH? Was will ICH? Wie will ICH einmal werden? Das wird sie jetzt ergründen. Zeit hat sie gerade genügend, denn all ihre Freunde sind im Urlaub.
 Wie aber findet man heraus, wer man ist? Dazu braucht man einen Plan. Man muss analysieren, wo man lebt, wie man lebt, was einen interessiert. Für die Ordnung ihrer Gedanken eignet sich ein Geschenk ihrer Freundin Verly - ein 200-seitiges Notizbuch. Hier hinein schreibt Nono ihre Gedanken, Überlegungen, Tagespläne und ergänzt sie mit Zeichnungen und Skizzen.
 Doch siehe da, plötzlich sind die Ferien vorbei und ihre Fragen nach dem eigenen Ich sind immer noch nicht beantwortet. Da kommt Nono eine Idee. Wie sagte schon der gestiefelte Kater? "Kleider machen Leute." Das ist es doch! Über ein bestimmtes Outfit will sie ihr wahres Ich finden. „Wenn ich weiß, welchen Stil ich habe, weiß ich, wie und was und wer ich bin. Wenn ich weiß, wer ich bin, weiß ich, wer zu mir passt.“ (S. 102). Es folgt die Zeit des Ausprobierens verschiedener Styling-Varianten. Wird sie damit ihr Ziel erreichen?
 Letztlich hat Nono zum Zeitpunkt der Geburt des Geschwisterchens wichtige Erkenntnisse erlangt.
 Der Autorin Sarah Michaela Orlovský gelingt es hervorragend, sich in die Psyche einer 15-Jährigen hineinzuversetzen. Glaubwürdig schildert sie - mal mit Ernsthaftigkeit, mal mit Witz und Humor - Nonos Wünsche, Vorstellungen und Ängste, ihre Albernheiten sowie ihre Reflexion der Umwelt, der ihr nahe stehenden Menschen und der eigenen Rolle. Locker und leicht stellt die Autorin Nonos Familiensituation, ihre örtliche Umwelterkundung, ihr Zusammentreffen mit einigen interessanten Jungen dar. Besonders amüsant sind die Schilderungen des Zusammenhalts in Nonos Klasse und die Charakterisierung der wichtigsten Lehrer. Ebenso vergnüglich liest sich der Teil über Nonos Outfit-Wechsel. Mal nutzt sie den Mama-Style, mal probiert sie Designerteile, mal kleidet sie sich extrem sportlich, mal erscheint sie im Gothic-Look. Ihre Umwelt reagiert beeindruckt, verblüfft oder schockiert.
 Orlovskýs Roman unterscheidet sich deutlich von in herkömmlicher Weise erzählten Geschichten über Jugendliche. Das durch die Tagebuchform entstehende Puzzle aus Erlebnisberichten, Tagesplänen, Abarbeitungslisten, Recherchen, Gedichten, Zitaten, kombiniert mit Nonos Wortspielereien und ihrem englischen Sprachschatz machen das Buch zu einer Besonderheit. Sehr gut dazu passen die Tuschzeichnungen der Illustratorin Ulrike Möltgen. Mal wie Kritzeleien, mal wie Modezeichnungen sind sie locker auf der Seite verteilt - genau wie es eine Jugendliche machen würde. Das ebenfalls von Ulrike Möltgen stammende Cover mit dem eindrucksvollen Gesicht eines Mädchens weckt die Neugier auf das Buch.
 Fazit: Ein flott, witzig und warmherzig erzählter, abwechslungsreicher, gut nachvollziehbarer und auch nachdenklich machender Roman über eine Heranwachsende auf der Suche nach ihrer Identität. Sehr empfehlenswert!

Bitte herunterladen Sie die Seite nach ihrer Technikaufgabe.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	kh	Nr. 10170312191	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Orlovský, Sarah Zuname Vorname			ID: 17101703121912		
Ulrike Möltgen Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
ich#wasimmerdasauchheißenmag Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-7022-3640-3 ISBN		216 Seitenzahl	17,95 Preis (EURO)		
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Jugend,	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 16.12.2017 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Die 15-jährige Nono (Veronika) begibt sich auf die überaus kreative Suche nach ihrer eigenen Identität. Aufgrund der Schwangerschaft ihrer Mutter und den damit verpassten Sommerferien, füllt Nono ihr Tagebuch mit Gedankenschnipseln über ihr „Ich“ und ihrer neuen Rolle als Schwester.

Beurteilungstext
 Da kann man nichts ändern. Verli, Nonos beste Freundin, ist während der kompletten Sommerferien fort (vacation) und Nono muss wegen der Risiko-Schwangerschaft ihrer Mutter daheim bleiben (staycation). Zum Trost und als Mittel gegen das Alleinsein füllt die Ich-Erzählerin Nono Seite um Seite ihr Tagebuch, ein Abschiedsgeschenk von Verli. Gleich zu Beginn wird Nono allerdings deutlich, dass sie eigentlich gar nicht so genau weiß, wer sie wirklich ist. Damit beginnt ihre spannende, experimentierfreudige und witzige Suche nach ihrer eigenen Identität.
 Sarah Michaela Orlovský entlockt ihrer 15-jährigen Protagonistin ein wahres sprachliches Feuerwerk. Nonos Einträge, mal Gedankensplitter, Listen, Gedichte oder Wortanalysen, sind eine wahre Freude für alle die es lieben mit Sprache zu spielen und neue Worte zu schöpfen. So sinniert Nono treffsicher über das Wort „Mitbringssel“ ihres Vaters, der als Pilot immer nur alle 14 Tage für zwei Wochen zu Hause bei seiner Familie bleiben kann: „In Wirklichkeit sind Papas Geschenke gar keine Mitbringssel. Es sind Dableibssel“ (S.22). Wortaneinanderreihungen mit dem vorangesetzten #, wie im Titel, ziehen sich wie die Bündelung von Gedanken, durch den gesamten Text. Nachdem Nono zum Beispiel Steine bemalt – die Idee stammt aus einem Ferienbuch -, fasst sie ihre Erfahrung mit: „Irgendwie cool, das mit den Steinen. So meditativ. So beruhigend. #mirdochegalwasihrmachtichbinbeschäftigt“ (S. 60), zusammen.
 Jugendlichen Leserinnen wird es leicht gemacht, sich mit der Protagonistin zu identifizieren. Nonos Sprache und Gedanken, treffen den Ton der Zeit. Sprachlich wechselt Orlovský neben ihren herrlichen Wortneuschöpfungen zwischen Textpassagen in englischer oder deutscher Sprache, mit stark österreichischer Färbung, ab.
 Vor allem aber die intensive Beschäftigung mit der Frage nach der eigenen Identität, macht dieses Buch so wertvoll. Das, was viele Jugendliche vielleicht heimlich in ihren Gedanken durchspielen, vollzieht Nono konsequent. Nach dem Motto „Kleider machen Leute“, schlüpft sie tatsächlich in verschiedene Outfits, um herauszubekommen, in welchen Klamotten sie sich wohlfühlt oder bei ihrer Umwelt gut ankommt. „Wenn ich weiß, welchen Stil ich habe, weiß ich, wie und was und wer ich bin. Wenn ich weiß, wer ich bin, weiß ich, wer zu mir passt.“ (S. 102). Äußerst kreativ wechselt sie von Mami-Look, über Designer-Outfit zu Sport-Dress und Gothik-Look.
 Ulrike Möltgens ausdrucksvollen Tuschezeichnungen in schwarz-weiß, wirken wie Skizzen aus einem Modeatelier und ergänzen den Text stilecht. Ihre Zeichnung einer ausdrucksvollen jungen Frau an einem Kleiderbügel wirkt auf dem roten Hintergrund des Covers sehr vielversprechend und weckt die Neugierde jugendlicher Leserinnen.
 „ich#wasimmerdasauchheißenmag“ ist ein besonders gelungenes Buch über die jugendliche Identitätsfindung. Sarah Michaela Orlovský bleibt stets glaubwürdig, warmherzig und schafft durch ihren abwechslungsreichen Erzählstil ein kurzweiliges aber nachhaltiges Lesevergnügen. Fazit: Sehr zum empfehlen!

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle		Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	143 Kürzel	Nr. 1917428
Verf./Bearb./Hrsg.: Bansch, Helga Zuname Vorname			ID: 171917428		
Bansch, Helga Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Maus, Maus, komm heraus Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-7022-3638-0 ISBN	16 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)			
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2017 Jahr			
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		Schlagwörter Tiere / fantastisch /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) vor einer Reise			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 20.11.2017 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Es geht um Reisen über alle Kontinente hinweg, in die Phantasie und in die Alltagswelt. Reisebegleiter ist eine Maus, miteinander werden Abenteuer bestanden, ob in Asien, im Wald, am Nordmeer oder auch zu Hause. Ab geht es in Phantasiewelten zu: Drachen, Piraten oder unter Wasser. Am Schluss ist man wieder zu Hause im eigenen Garten, in dem sich dann allerlei Reiseandenken wiederfinden.

Beurteilungstext
 In diesem Reiseführer geht es kunterbunt zu. Die beiden, eine Maus und ein Junge, zwei gleichberechtigte Partner sind äußerst unternehmungslustig. Da sie gleich groß sind, und die Maus bis auf die Figur eher menschlich ist, sind sie wie Freunde, die alles miteinander machen. Die Einladung des Jungen an die Maus aus einem Bücherstapel zu kommen, führt in eine abwechslungsreiche Welt. Text ist wenig und in Reimform, es sind die Bilder, die zum Schauen und Sprechen einladen. Die Geschichte wird von den Betrachtern selbst gemacht, die Anlässe sind wild kombiniert. Los geht es auf einem Elefanten und gleich bis nach Asien, was an unterschiedlichen Menschen, Landschaften, Pflanzen, Gebäuden und Tätigkeiten abzulesen ist. Die Din-A-4 Form lässt großzügiges Bildmaterial zu, die Farben sind gedeckt und der Situation angemessen. Angst wird gemeinsam bewältigt, die Bedrohung durch die Katze ausgehalten und gleich geht es dann weiter nach Spitzbergen und das mit zwanzig Zwergen, der Zusammenhang wird nicht klar, vielleicht der Reim! Aber in dieser Welt sind es doch eher die Abenteuer, die gemeinsam bestanden werden, egal wo. Die Kombination von Drachen, Rittern und ihren Burgen und das Ritterfräulein fehlt auch nicht. Märchenfiguren, Fledermäuse, Unterwasserwelten, Piraten, von allem ist was da auf dieser abenteuerlichen Reise. Und am Schluss ist man wieder zu Hause, mit Andenken und Erinnerungen, ohne Reisestress dafür mit einem lieben Freund. Welches Kind fände so eine Reise nicht schön, miteinander so viel erleben, und das alles ohne Eltern.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	sas Kürzel	Nr. 16170395
Verf./Bearb./Hrsg.: Bansch, Helga <small>Zuname Vorname</small>			ID: 1716170395	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Maus, Maus komm heraus Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Buchstart (Österreich) Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7022-3638-0 ISBN		26 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.12.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter 4. Buch der Buchstart	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			_____	

Inhaltsangabe
 Zusammen mit der Maus Mio geht es auf die Entdeckungsreise in die fantastische Welt der Bilderbücher. Zum Sehen und Staunen gibt es vieles... Zum Beispiel über Monster, die hinter Türen lauern, einen gefährlichen Drachen oder geheimnisvolle Meeresbewohner...

Mit der Maus aus der österreichischen Buchstart-Reihe tauchen Kinder und Erwachsene in fabelhafte Szenen ein, die einladen zu entdecken und weiter zu erzählen. Ein Bilderbuch, das Vorlesen schmackhaft macht.

Beurteilungstext
 Bereits auf dem Cover erahnt man, was folgen wird. Ein Junge lockt die Maus Mio aus ihrem Zelt, vor dem sich Bücher stapeln. Wohin die Reise wohl gehen mag?
 Mit der Aufforderung „Lies mir etwas vor!“, geht es los. Die beiden tauchen ein in fantastische und fabelhafte Welten der Bücher. Von bekannten Tieren bis hin zur Reise in Fremde Länder. Die beiden beschützen sich vor Monstern, zähmen einen wilden Drachen, schippern über den Ozean als wilde Piraten oder begeben sich hinab in die Meerestiefen. Schieben Wolken hin und her, genießen ein Eis auf dem Rummelplatz. Am Ende entdecken sie das Wichtigste auf ihren (Fantasie-)Reisen: im Bücherzelt zu liegen und dabei ein „kleines Stück von Freundschaft und vom Glück!“ erfahren.
 Helga Bansch nimmt Kinder und Erwachsene mit auf die Reise durch Bücher- und Bilderwelten. Durch ihre großflächigen Bilder, die es schaffen stets die passende Atmosphäre zu vermitteln. Sei es in der Nacht bei der Traumreise zu den Fledermäusen oder der gefährliche rote Drache, der heldenhaft von den beiden Hauptfiguren besiegt wird. Jedes Bild erstreckt sich über eine Doppelseite, so dass es unglaublich viel zu entdecken gibt, zum Beispiel Meerjungfrauen und versunkene Wracks auf dem Meeresgrund. Präsent sind auf jedem Bild die beiden Hauptfiguren, die am Ende auch ihre Freundschaft zu einander finden. Zu jeder Szene gibt es einen sehr kurzen Text in Reimform, der Kinder zum Mitsprechen animiert. Mehr braucht es nicht, schon sind alle Beteiligten abgetaucht in andere Welten. Es lässt sich zu dieser fantastischen Ode an das Vorlesen nicht viel hinzufügen. Vorlesen und gemeinsam erleben, lautet die Botschaft. Die österreichische Pädagogin Helga Bansch hat mit „Maus, Maus komm heraus“ bereits den vierten Band mit der Lese-Maus Mio für das Projekt Buchstart des österreichischen Bibliothekswerks (www.buchstart.at) geschaffen. Das Pendant zu „Lesestart“ der Stiftung Lesen in Deutschland. Und ganz nebenbei eine fabelhafte Ode an das Vorlesen verfasst.
 Vielseitig einsetzbar ist das Buch darüber hinaus auch noch: in der Familie zum Vorlesen, mit Kindergarten oder Grundschulkinder der ersten Klasse, zum Weiterspinnen der angerissenen Geschichten. Ebenso zur Schulung von PädagogInnen, um das eigene Leseinteresse erneut zu wecken und dieses dann begeistert an die Kinder weiter zu geben.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BW	Nr. 221712104	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Rössler, Maria-Theresia / Zuname Vorname			ID: 16221712104		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Neue Lese-Rezepte. Kreative Methoden Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
ISBN: 978-3-7022-3544-4		Seitenzahl: 160	Preis (EURO): 19,95		
Verlag: Tyrolia		Ort: Innsbruck	Jahr: 2016		
Buch (Print, gebunden) Praxisbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter: Bibliotheken, Leseförderung,	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:		

Inhaltsangabe
 Was haben Soundtracking, Hosentaschentitel oder Leselotte mit Lesefreude zu tun? 27 kreative und interaktive Aktionen und Angebote werden im Buch für Bibliothekare und Lehrer vorgestellt, um Kindern und Jugendlichen Lesefreude zu vermitteln.

Beurteilungstext
 "Neue Leserezepte. Kreative Methoden" von Maria Theresia Rössler und Gudrun Sulzenbacher ist der Folgeband des 2005 erschienenen Buches "Lese-Rezepte" von Elfi Fritsche und Gudrun Sulzenbacher, das nur noch antiquarisch erhältlich ist. Das Interesse an dem literaturdidaktischen Erstband blieb in den Jahren hoch, so dass sich die Autoren für einen Nachfolgeband entschieden haben. "Neue Lese-Rezepte" enthält 27 Projektideen, Kindern und Jugendlichen ab Grundschulalter Lesefreude zu vermitteln. Drei Rezepte wiederholen die beiden Autorinnen aus dem ersten Band. Es ist ein Leseförderbuch, das sich an Bibliothekare und Lehrer wendet und auf deren Kooperation zählt.

In drei Kategorien haben die beiden Autorinnen die Lese-Rezepte eingeordnet: Methoden, um Herstellungsweisen, Bedeutung einzelner Buchelemente wie Titel, Textverständnis mittels Lektorat, Bedeutung von Illustrationen beispielsweise näher kennenzulernen. In Galerie werden Projektideen vorgestellt, bei denen das Buch einer Kindergruppe präsentiert wird und mittels der Präsentation Aufgaben gelöst werden. Unter Projekte haben Sulzenbacher und Rössler Leserezepte eingeordnet, die längerfristig dauern und auf Kooperationen zwischen Bibliothek und Schule basieren. Alle Leserezepte fördern auf kreative Weise die Beschäftigung mit dem Buch, mit dem Text, machen neugierig und stärken die Lesekompetenz und Textverständnis. Die Kinder werden aktiv eingebunden.

Das Buch zeichnet eine absolute Praxisnähe in der Methodenvielfalt und in der Präsentation aus. Durchweg kreativ haben die Autorinnen die Leserezepte gestaltet, Langeweile kommt nicht auf. Für die Leserezepte benötigen die Lehrer und Bibliothekare nicht viel an zusätzlichen Materialien, die sich leicht beschaffen lassen. Die Dauer eines Angebotes umfasst zwischen ein und zwei Schulstunden. Alle Methoden setzen auf das Miteinander in der Kindergruppe, das Gruppengefühl wird gestärkt.

Ebenso ist die Präsentation der Leserezepte im Buch hervorragend. Die Autorinnen haben die Fotoreportage und -dokumentation als Präsentationsmittel gewählt. Jedes Leserezept ist in der Praxis erprobt worden, die Kindergruppen wurden fotografisch begleitet. Diese Fotos und eine genaue Schritt-für-Schritt-Anleitung bilden das Leserezept. Hinzu kommt noch eine grafisch hervorgehobene Liste der zusätzlich benötigten Materialien, Räumlichkeiten und Zeit. Ebenso erklären die Autorinnen mit kurzen Sachtexten das Ziel des jeweiligen Leserezeptes. Bücherlisten der verwendeten Bücher und Arbeitsblätter als Vorlagen ergänzen die Hilfestellung für die praktische Umsetzung.

Frisch und modern wirken die Sprechblasen in den Fotos, in denen Gefühle und Gedanken der Kinder, aber auch Aufgabenstellungen der Lehrer, Bibliothekare textlich festgehalten werden. So entsteht eine Stimmung, als wäre man live dabei.

Zudem ist jedes Leserezept durch eine andere Hintergrundfarbe von seinen benachbarten abgesetzt, was als grafische Orientierung im Buch sehr dienlich ist.

Das Praxisbuch "Neue Lese-Rezepte. Kreative Methoden" von Maria Theresia Rössler und Gudrun Sulzenbacher steckt voller kreativer, praxistaudlicher Ideen zur Leseförderung. Setzt man sie um, stärken sie das Band zwischen Schule und Bibliotheken. Sie begeben den

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

produktbegleitend lesen zur Leserbildung. Geben Sie eine Bewertung ab. Geben Sie das Buch in Ihrer Bibliothek an und beschriften Sie es für den Deutschunterricht erheblich auf. Die Kinder werden aufgrund ihrer aktiven Rolle mehr als im herkömmlichen Frontalunterricht lernen. Dieses Buch gehört in jede Bibliothek und in jede Schule!

19 Nordrhein-Westfalen **NRW-2** **Han** **Nr. 1917675**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Hegeneder Maria
 Zuname Vorname
Neubauer, Karoline
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: **171917675**
 Bewertung: sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Ratzfatz
 Titel
 Reihe
978-3-7022-3639-7 **26** **14,95**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Tyrolia **Innsbruck** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten: Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei...
 Zielgruppe: 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch**
 Medienart/Ausführung Gattung
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? **Ja**
 (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 08.11.2017**

Schlagwörter
Spiel, Bewegung,

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
mit Bastelbogen "Ratzfatz springt"

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei: **05.11.2017**
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Ratzfatz ist besonders flink. Er liebt es, immer in Bewegung zu sein und schnell zu flitzen. Kaum ist er hier, ist er schon wieder fort. Ratzfatz, so schnell geht das beim kleinen Wiesel.

Beurteilungstext
 Maria Hageneder und Karoline Neubauer führen auf pfiffige Art und Weise im Bilderbuch vom quirligen "Ratzfatz" an das Thema Hyperaktivität für Kinder heran. Der Hauptheld ist ein Wiesel und bekanntlich liegt es in seiner Natur, flink, wendig und immer in Bewegung zu sein. Das kleine Wiesel ist schneller als seine Geschwister und Freunde. Er ist morgens sofort in Bewegung und liebt es schnell zu sein. Ratzfatz ist er hier und gleich woanders. Wuseln, düsen, flitzen, sausen, das mag Ratzfatz am liebsten. Still und ruhig sein ist langweilig. Beim Versteckspiel ist jedoch genau das wichtig, um nicht so schnell gefunden zu werden. Ratzfatz nennen ihn alle und er braucht unablässig Rambazamba. Die Füchsin und Papa verstehen was vom Schnellsein und powern den kleinen Ratzfatz gekonnt aus, so dass er Momente der Stille erleben kann. Dann lässt er sich für eine kurze Zeit mit Papa, Mama und seiner Schwester zum Kuseln und Geschichten Vorlesen auf das Ruhigsein ein. Vor allem für Kinder, die ständig in Aktion sind, bietet dieses Bilderbuch ein Aha-Erlebnis. Neben der permanenten Hyperaktivität sprudeln eben auch tausende Ideen durch die kleinen Köpfe. Und im Bilderbuch erzählen Oma und Opa, dass es viele berühmte Ratzfatze gibt.
 Maria Hageneder beschreibt mit wenigen Worten den aktiven Alltag eines bewegungsfreudigen Wiesels. Ganz augenscheinlich kennt sie hyperaktive Kinder und deren Problematik aus ihrer Tätigkeit als Sonder- und Heilpädagogin. Vielleicht liegt es einfach in der Natur der Kinder ein Ratzfatz zu sein. Hageneder zeigt ohne pädagogisches Ausrufezeichen, wann es wichtig ist, ruhig und still zu werden. Und das gelingt sogar dem kleinen Ratzfatz in der Geschichte. Beim Betrachten und Hören ist es für Kinder ab 4 Jahren durchaus nachvollziehbar, dass es manchmal besser ist ruhig und konzentriert zu sein. Karoline Neubauer bleibt in den Illustrationen nah am Text und beschränkt sich mit farbigen Collagen auf die wesentlichen Dinge. Die Figuren flitzen und purzeln fröhlich vor weißem Hintergrund ohne zu viele Details. Das führt den Blick ruhig von Seite zu Seite. Das Bilderbuch lässt sich gut im Kindergartenalltag mit rhythmischen und bewegungsfreudigen Elementen integrieren. Der beigelegte Bastelbogen "Ratzfatz springt" lädt zum weiteren Spielen und Nacherzählen ein. Für Kinder ab 4 Jahren.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Stef Kürzel	Nr. 221712137
Verf./Bearb./Hrsg.: Hegeneder, Maria Zuname Vorname			ID: 17221712137	
Neubauer, Karoline Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Ratzfatz. Vom Zappeln, Wuseln, Wetzen und Flitzen. Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7022-3639-7 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
26 Seitenzahl			14,95 Preis (EURO)	
Tyrolia Verlag			Innsbruck Ort	
2017 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	
Erstelldatum: _____			_____ _____ _____	

Inhaltsangabe
 Mit dem Titel des Bilderbuches „Ratzfatz. Vom Zappeln, Wuseln, Wetzen und Flitzen.“ ist auf den Punkt gebracht, wovon die Geschichte handelt. Über Alltagssituationen, welche das besonders flinke und quirlige Wieselkind Ratzfatz durchlebt, wird an das Thema „Hyperaktivität“ herangeführt.

Beurteilungstext
 Die Welt scheint mit jedem beginnenden Tag geradezu darauf zu warten, entdeckt zu werden. Im Wieselkind Ratzfatz findet sie jemanden, der gar nicht genug von ihr bekommen kann. Der Leser begleitet den Protagonisten durch die Abenteuer seines Alltages. Das dabei fortlaufend vorgestellte Ensemble an weiteren Charakteren steht für Individualität, wie sie sich in sozialen Gemeinschaften ganz selbstverständlich zeigt. So lernt der Rezipient die Eule mit ihren scharfen Augen, die flinke Füchsin und andere Tiere kennen, welche zappelig, träumerisch oder auch nachdenklich sind, tiefe Gruben graben oder super klettern können, kennen. Ratzfatz selbst präsentiert sich zumeist überaus aktiv, ruhelos und voller Tatendrang. Allein die immer wiederkehrenden Aufzählungen auf der Textebene sprechen für das Wesen des Wieselkindes. Bezug genommen wird damit auf das Erscheinungsbild der Hyperaktivität, ein heutzutage präsenteres gesellschaftliches Thema.
 Die Annäherung gelingt der Autorin Maria Hageneder und der Illustratorin Karoline Neubauer auf sehr vielschichtige Art und Weise, vor allem aber äußerst behutsam. Kinder haben die Möglichkeit, sich durch ganz vertraute Situationen mit der Hauptfigur zu identifizieren. Ratzfatz zeigt sich im Spiel mit Freunden, im Kreise der Familie, bei Unternehmungen oder beim Erledigen von Aufgaben. Er lässt sich, wie eben auch beinahe jedes andere Kind, in Situationen wiederfinden, welche ihn quirlig, schnell, bewegt und übermütig, aber auch erschöpft, still (z.B. nach dem Toben) und ganz bei sich (z.B. während der gemeinsamen Zeit mit der Familie in der Natur oder beim Kuscheln am Abend) darstellen.
 Herausgearbeitet werden Ratzfatz' Eigenschaften grundlegend positiv: Das Wieselkind zählt dank seiner Schnelligkeit zu den guten Schwimmern, hat einen großen Entdeckerdrang und viel Energie. Manchmal zieht sein Verhalten jedoch auch Missgeschick und Ärger nach sich. Aber auch jene Handlungen werden aus einer Perspektive beleuchtet, die es dem Leser ermöglicht, Verständnis und Mitgefühl aufzubringen. So zählt das Wieselkind zwar zu den schnellsten Aufgaben-Erledigern, lässt jedoch bei all der Herumflitzerei die für die Mutter zu besorgenden Eier unabsichtlich aus der Hand fallen. Nachvollziehbar angeführt wird weiterhin, dass nicht jeder (bspw. die Wieselschwester Lina) immer so gut mit dieser Unruhe zurecht kommt. Neben aller Anstrengung, die solch ein rasantes Leben von Zeit zu Zeit mit sich bringen kann, wird verdeutlicht, welche Rolle ein verlässliches soziales Umfeld, Akzeptanz, Liebe und Geborgenheit spielen. Einen Abschluss findet die Geschichte mit dem Verweis auf bedeutende Figuren des öffentlichen Lebens wie Maler, Sportler oder Erfinder, welche ihre Eigenarten zum Potenzial ihres Schaffens machen.
 Sowohl die Illustrationen wie auch der Text erzählen dem Thema entsprechend schnell und pointiert. In kurzen Sätzen, einfacher, aber lebendiger Sprache, ohne Ausschmückungen und mit treffendem Vokabular werden die meist aufregenden Erlebnisse des Wiesels skizziert. Die Collage-Technik, zackige Elemente sowie klare, kräftige Farben unterstreichen die Stimmung, welche das Gesamtwerk prägt. Zudem lädt die oftmals vorhandene Vielzahl an Komponenten im Bild (wie in den Spielszenen oder in der Szene zu Ratzfatz' Ideenreichtum) zum Entdecken ein.

Das Buch mit seiner kindgerechten Gestaltung bietet für junge Leser, Zuhörer und Betrachter neben der Möglichkeit zur Identifikation einen Raum, in dem signalisiert wird, dass sie in ihrer Individualität angenommen und verstanden werden – nicht nur begrenzt auf den Themenbereich der Hyperaktivität. Daher ist dieses Werk sowohl vielfältig in der pädagogischen Arbeit einsetzbar, aber auch hervorragend als selbstzweckhafte Lektüre geeignet.

19 Nordrhein-Westfalen		140	Nr. 1917727
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Rathke, Gudrun		ID: 171917727	
Zuname Vorname		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert	
Christiandl, Isolde		<input type="radio"/> empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	<input type="radio"/> eingeschränkt empf.
		<input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Sophia und das große Spiel: Eine Schöpfungsgeschichte. Nach		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff	
Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7022-3642-7	26	14,95	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	<input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15
Tyrolia	Innsbruck	2017	<input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17
Verlag	Ort	Jahr	<input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18
		<input type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden)		Schlagwörter	
Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	fantastisch / märchenhaft /	
Medienart/Ausführung	Gattung	_____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		_____	
Erstelldatum: 26.12.2017		_____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
_____		Zentraldatei: 26.12.2017	
_____		Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Eine besondere Schöpfungsgeschichte findet sich in diesem Bilderbuch. „Spiel mit mir“, sagt Sofia und fordert damit Gott auf. Gemeinsam schöpfen sie im Spiel eine neue Welt, unsere Welt.

Beurteilungstext
 Durch das Buch führt das Mädchen Sophia. Das Buch beginnt damit, dass Sophia alleine spielt, zunächst mit ihrem Körper und ihren Gedanken, dann mit einem Springseil, direkt vor Gottes Füßen. Und dann steht Gott von seinem Thron auf und beginnt selbst zu springen. Doch zunächst klappt das nicht so richtig, denn Gott wird beim Springen von seinem Mantel behindert. Sofia rät Gott, sich des Mantels zu entledigen, was dieser auch tut. Gott hüpfte in alle Richtungen. Dann fordert Sofia Gott auf, mit ihr zu spielen und sie beginnen ein gemeinsames Spiel, in welchem sie neues erschöpfen: Aus dem Springseil wird eine Schlange, dann entstehen Menschen, Bäume, Blumen und weitere Tiere. Gott und Sofia sind begeistert und erfreut über die Fülle, die sie erschaffen haben. Nun zerreißt Gott auch noch seinen Mantel und es entstehen Länder und Berge, Flüsse, Meere und vieles mehr. Als nur noch die Knöpfe vom Mantel übrig sind, spielen Sofia und Gott mit ihnen ein Murmelspiel, so lange, bis Gott sich ausruhen muss.
 Diese besondere Form der Schöpfungsgeschichte ist einfach und anspruchsvoll zugleich geschrieben. Einfach insofern, als dass sie auf lockere Art und Weise Kindern das Spiel zwischen einem Mädchen und Gott erzählt. Anspruchsvoll ist die Geschichte aufgrund der vielen Symboliken, die hier auftauchen. Das Buch eignet sich daher auch insbesondere für Kinder, die bereits erste Kenntnisse über die Schöpfungsgeschichte besitzen und in diesem Buch Querverbindungen ziehen können. Durch eine religions-pädagogische Begleitung kann das Lesen des Buches begleitet und so das Verständnis hierzu vertieft werden. Die Bilder in dem Buch erzählen die Geschichte mit, lassen aber zugleich viel Spielraum für die kindliche Fantasie. Worte und Bilder lassen die Schöpfungsgeschichte wie eine Traumwelt erscheinen, die mit dem Leser gemeinsam weiterentwickelt wird. Auch aus religionsphilosophischer Sicht ist das Buch sehr interessant und eignet sich für dein Einsatz in der religionspädagogischen Ausbildung von Fachkräften.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BW Kürzel	Nr. 221712069
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch Zuname			Heinz Vorname	
Schagerl, Lili Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Was wir alles können Titel			ID: 16221712069	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7022-3558-1 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
20 Seitenzahl			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
9,95 Preis (EURO)				
Tyrolia Verlag			Schlagwörter	
Innsbruck Ort			Gefahr, Haushalt _____ _____ _____	
2016 Jahr				
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Bilderbuch Gattung				
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: _____				
Verlag Datum _____				

Inhaltsangabe
 Zuhause kennen sich die Kinder bestens aus. Alles ist vertraut. Doch erkennen sie auch die Gefahren wie Stolperfallen, offene Fenster?

Beurteilungstext
 Es gibt Kinderbücher, in die soviel Pädagogik und Gutgemeintes hineingesteckt wurde, dass der Topf regelrecht überquillt und ein großes Chaos hinterlässt. Gut gemeint ist eben doch nicht gut gemacht. Zu dieser Sorte Buch gehört das 2016 im österreichischen Tyrolia Verlag erschienene Pappbilderbuch "Was wir alles können. Zur Sicherheit im Haushalt" von Heinz Janisch. Es ist in Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit entstanden und bezweckt Kinder und Eltern auf offene und versteckte Gefahrenquellen im Haushalt aufmerksam zu machen. Es ist für die Altersgruppe ab 2 Jahre konzipiert, also für die Kinder, für die reales und fantastisches wirklich existiert.
 Janisch erzählt keine Geschichte, sondern reiht einzelne Szenen lose aneinander, die allein durch die handelnde Figuren illustratorisch zusammengehalten wird. Eigentlich ist der Text recht abstrakt, ohne Handlung. Löst man ihn vom Text, steht er aussagelos zur Buchidee Sicherheit im Haushalt da. In Drei-, Vierzeilern reimt Janisch, was Kleinkinder alles können: klettern, rückwärtsgehen, springen usw. Doch schnell ist man irritiert: Janisch redet in der Ich-Form, also bezieht er wohl seine Aussagen auf die Kinder. Doch können solche kleinen Kinder Löcher in die Wände bohren, drei Sprachen sprechen oder Mützen stricken? Oder geht es, wenn man die Bilder von Lili Schagerl dazu nimmt, um die Fähigkeiten der handelnden Person in der Szene. Doch wer ist denn da gemeint? Die Katze, die ständig auftaucht, das Kind oder der Erwachsene? Der Text ist völlig zusammenhangslos und unkonkret in seiner Aussage. Er ist verständnislos und verfehlt die Aufgabenstellung des Buches komplett.
 Ein wenig zehrt das Buch noch von den Illustrationen Lili Schagerls. Mit kräftigen, fröhlichen Farben hat sie die Bilder ausstaffiert. Auf jeder Seite dominiert eine Farbe, im passenden Farbnuancen wird sie in den Details aufgenommen. Der Stil ist realitätsnah, hat aber beispielsweise in seinen Perspektivverzerrungen seine künstlerische Seite. Bezieht man nun die Bilder zur Buchidee, dann hat sich Schlagerl ein wenig in ihren Stil verrannt. Natürlich gibt es hier und da Gefahrenstellen, die die Kinder wiedererkennen. An dieser Stelle sei der Topf auf den Herd genannt. Doch diese eigentlichen Bildaussagen kommen eher zufällig daher. Sie sind für die Kinder nicht sofort erkennbar, erst nach längerem Raten.
 Das Pappbilderbuch "Was wir alles können" von Heinz Janisch verfehlt sein Ziel völlig und ist unbrauchbar. Hier ist wirklich zu viel gewollt, zu viel um zig Ecken gedacht, zu sehr pädagogisch, zu sehr in der Kunstsprache der Erwachsenen verhaftet. Suchen Sie lieber nach Alternativen zu diesem Buchthema.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SRAn Nr. 16170373 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Wolfsgruber Zuname Vorname Linda			ID: 1716170373
Wolfsgruber, Linda Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Wir Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-7022-3592-5 ISBN		94 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort	2017 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 02.11.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Gefühle / Ungleichheit
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Wir sind da – mit diesem „wir“ sind alle Menschen gemeint, es ist ein inklusives wir: Egal ob Mann oder Frau, alt oder jung, welche Haut- oder Haarfarbe wir haben. In diesem kleinen, quadratischen von Linda Wolfsgruber farbig illustrierten Bilderbuch sehen wir in 45 Gesichter, denen jeweils eine Eigenschaft zugeordnet ist, die manchmal zutrifft, aber manchmal auch dem Gesichtsausdruck des Portraitierten völlig widerspricht und so einen Impuls zum Nachdenken setzt.

Beurteilungstext
 Linda Wolfsgruber gibt mit ihren scheinbar schlichten Portraits der Vielfalt der Menschen im eigentlichen Wortsinn „ein Gesicht“. Es sind fröhliche, traurige, erschrocken dreinschauende, verträumte oder verkniffene Gesichter von Mädchen und Jungen, von hell- oder dunkelhäutigen Menschen, von zornesroten und büobleichen Männern, von stark geschminkten Frauen bis zu unschuldig dreinblickenden pausbäckigen Kleinkindern.
 Beeindruckend an Wolfsgrubers Illustrationen ist neben der Vielfalt der Gesichtsausdrücke, die Inneres spiegeln können, in die man aber auch die eigenen Sichtweisen „hineinsehen“ kann, ihre Kunst, mit kräftigen und zugleich zarten Buntstiftstrichen einzigartige Portraits zu malen, das durch die angedeutete Kleidung, die Art die Haare zu tragen und die einfallsreichen Kopfbedeckungen beim Betrachter spontan Assoziationen in Gang bringt. Wer mag das sein? Welchen Beruf hat er/sie wohl? Wohin schaut sie? Was denkt er? Wo lebt der Mann im Lodendress wohl? Was fühlt die indisch aussehende Frau? – Sie wirkt so glücklich.
 Die Bilder selbst legen nur in wenigen Ausnahmefällen eine Zuschreibung fest – da gibt es einen Koch, sichtbar durch die weiße turmhohe Kochmütze und eine katholische Nonne, sichtbar durch ihr Habit. Aber durch die beigeordneten Adjektive – jeweils auf der gegenüberliegenden Seite in zwei Schriften (Helvetica und Handschrift) halb überlappend im Layout – spüren wir überrascht, wie sehr diese uns in eine bestimmte Sichtweise und Wahrnehmung schubsen: Ist der Koch wirklich einfallsreich oder die Nonne sanft – wie es die Textseite behauptet? Manchmal scheinen die Zuweisungen zuzutreffen, manchmal aber stehen sie in krassem Gegensatz zum Bild wie z.B. der nachdenklich dreinschauende dunkelhäutige Mann, dem der Zustand des Verliebtseins zugeordnet ist oder der eindeutig zornige Junge dem mit „fröhlich“ eine entgegengesetzte Gefühlsregung unterstellt wird. Linda Wolfsgruber hat 2008 in einem Interview im Kontext des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises zu ihrer Arbeitsweise als Illustratorin gesagt: „Das Buch wird für mich am schönsten, wenn ich mich selbst mit meiner Arbeit überraschen kann.“
 Dies ist ihr mit diesem inspirierenden Büchlein wieder einmal gelungen.